

NOERPEL sagt's

TRANSPORTMARKT HEUTE

HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN

Ausbildung

Digitale Supply Chains:
vom Azubi zum IT-Profi

Jubiläum

Das sind die Gewinner
unseres Wettbewerbs

Dankeschön

André Biwer geht in den
Teil-Ruhestand

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Kundinnen und Kunden,

gerade in der Transport- und Logistikbranche erleben wir aktuell hautnah die Nachholeffekte der Wirtschaft. Natürlich ist dies sehr positiv, denn die hohen Sendungszahlen sind ein Garant für unsere Stabilität als wachstumsstarke und sichere Branche. Bildlich gesprochen befinden sich die Nachholeffekte seit einigen Monaten jedoch auf einem Niveau, das vielmehr einem ‚Überholen‘ als ‚Nachholen‘ gleicht. Diese Kapriolen wirken sich auf die regionalen wie die globalen Lieferketten aus und stellen nicht nur uns, sondern einen Großteil der Wirtschaftsakteure vor eine ungewöhnliche Situation. Gerade in solchen Zeiten sind unser Zusammenhalt und das gemeinsame Anpacken wertvoller denn je – sowohl bei uns als Kolleginnen und Kollegen, als auch mit Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden.

Wir als Noerpel-Gruppe haben uns intensiv mit der Erarbeitung von Maßnahmenpaketen beschäftigt, um auch in der aktuellen Situation Lösungen bieten zu können – einen Einblick dazu gibt Ihnen unser Top-Thema in dieser Ausgabe. So richten wir den Blick gemeinsam nach vorne und es freut mich zu sehen, dass neben den herausfordernden Themen viele andere, positive Dinge entstehen und gedeihen: Unser zweiter Schweizer Standort in Diepoldsau bietet zum Beispiel tolle Entwicklungspotenziale für unsere internationalen Verkehre. Auch der forcierte Ausbau unserer internen Personalentwicklung oder unsere Nachhaltigkeits-Taskforce sind wichtige und zukunftssträchtige Entwicklungen.

Wie die schönen Beiträge unseres Jubiläumswettbewerbs zeigen, zeichnen uns unsere Leidenschaft für den Beruf und das Herzblut für unsere tägliche Zusammenarbeit aus. Gepaart mit einer Prise Humor lassen wir uns somit auch bei stärkerem Wellengang nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Darauf können wir stolz sein!

Herzliche Grüße, Ihr

Stefan Noerpel-Schneider

Stefan Noerpel-Schneider



»
**Leidenschaft
für den Beruf und
Herzblut für
unsere tägliche
Zusammenarbeit
zeichnen uns
aus.**
«



Aktuell

Personal im Fokus 4
Grüner werden 4



Moment Mal

Simulationsschränke von BINDER: 5
Klima im Schrank



Top Thema

Transportmarkt heute: 6
Herausforderungen und Lösungen



Einblicke

Digitale Supply Chains: vom Azubi zum IT-Profi 9
Diepoldsau: Schnittstelle im Dreiländereck 10

Im Fokus

Jubiläumswettbewerb: Unsere Gewinner 12
Dankeschön an André Biwer 13

Kurz und Gut

Unsere Jubilare 14

Porträt: Karsten Lotz

Spedition im Blut 16

Impressum

Herausgeber
C.E. NOERPEL GmbH
Ernst-Abbe-Straße 22
89079 Ulm
V.i.S.d.P.: Judith Noerpel-Schneider
noerpel-sagts@noerpel.de

Redaktion/Layout
STROOMER PR | Concept GmbH
Christina Stroomer,
Frauke Rieger,
Frederike Schumacher,
Dajana Schierig
www.stroomer.de

Bildnachweis
Alle Bilder: © C.E. Noerpel GmbH
Ausnahmen: S. 3, 5: BINDER;
S. 4: ©istockphoto/dar woto;
S. 7: ©istockphoto/Tera Vector;
S. 8: ©istockphoto/Mikhail Shapovalov;
S. 9: ©istockphoto/filo;
S. 10: ©istockphoto/bergserg;
S. 13: © Goldstaub Fotografie;
S. 14–15: ©istockphoto/Makoto Hara

Druckerei
le ROUX Druckerei
www.leroux.de



GRÜNER WERDEN

Klimaschutz geht alle an. Als modernes Unternehmen forciert die Noerpel-Gruppe ihr Engagement beim Thema ‚nachhaltiges Wirtschaften‘ und hat dazu eine Task Force gegründet. Das Team aus Nachhaltigkeitsmanagement, Einkauf, Facility Management und Fuhrpark erarbeitet Ideen und Strategien zur ökologischen Betriebsführung.

Im ersten Schritt geht die Noerpel-Gruppe unter anderem zwei Aktionsfelder an, um künftig CO₂ einzusparen: Im Bereich Fuhrparkmanagement werden in Pilotprojekten die wirtschaftlichen Bedingungen von E- und Wasserstoff-Fahrzeugen ausgelotet.

Als zweiten Fokus hat die Task Force die ökologische Optimierung der Immobilien definiert: Neubauten sollen beispielsweise mit Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet sein. Das neue Terminal in Odelzhausen wird sich durch Sonnenenergie schon mehrheitlich selbst versorgen. „Natürlich kann ökologische Nachhaltigkeit nicht von heute auf morgen entstehen“, sagt Judith Noerpel-Schneider, Mitglied der Noerpel-Geschäftsleitung. „Aber wir wollen die Ziele mit voller Kraft angehen und jetzt handeln.“ ●

PERSONAL IM FOKUS

Das Herzstück eines Dienstleistungsunternehmens sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb gehört zu moderner Personalarbeit, Nachwuchs auszubilden, Fachkräfte weiterzuentwickeln und Führungskräfte aufzubauen.

In der Noerpel-Gruppe geht Judith Noerpel-Schneider als Mitglied der Geschäftsleitung das Thema Personalentwicklung gemeinsam mit Projektmanager Bernhard Oberhauser an. Für den Ausbau des Bereichs haben sie sich drei Schwerpunkte gesetzt: Schulungen & Skills, ein Talente-Programm sowie die Führungskräfteentwicklung.

Im Bereich Schulungen & Skills führt Noerpel als ersten Step eine cloudbasierte Plattform ein, mit der sich Schulungen zu IT, Datenschutz oder Arbeitssicherheit als E-Trainings durchführen lassen. Zudem soll MitarbeiterInnen künftig der Zugang zu Fachschulungen erleichtert werden.

Auch im Bereich Führungskräfteentwicklung sind erste Schritte umgesetzt: Gemeinsam mit Führungskräften verschiedener Standorte erarbeitete das Team Führungsleitlinien – eine wichtige Basis für die Führungsmannschaft der Noerpel-Gruppe.

„Wir wollen unsere Personalentwicklung sukzessive auf- und ausbauen“, sagt Judith Noerpel-Schneider. „Dies schafft einen echten Mehrwert für unsere MitarbeiterInnen in puncto Weiterbildung, stärkt den Nachwuchs aus unseren eigenen Reihen und soll unsere Dienstleistungsqualität auch zukünftig sichern. Schließlich leben wir als Dienstleister von unseren kompetenten MitarbeiterInnen.“ ●



KLIMA IM SCHRANK

Warm, hell und feucht oder lieber kalt, dunkel und trocken? Klimaschränke steuern präzise Temperatur, Licht oder Feuchtigkeit – wichtig für die Arbeit im wissenschaftlichen Labor, damit Zellkulturen optimal wachsen oder Materialien auf Haltbarkeit getestet werden können.

Für die richtigen Bedingungen sorgen die Produkte des Herstellers für Simulationsschränke BINDER aus Tuttlingen in Baden-Württemberg. Die innovativen Klimaschränke sind in Zeiten von Corona besonders gefragt. Denn mRNA-Impfstoffe müssen bei minus 90 Grad Celsius lagern. Als weltweit größter Spezialist seiner Branche stattete BINDER deshalb zahlreiche Impfzentren mit Ultra-Tiefkühlschränken aus.

Das Familienunternehmen beschäftigt über 400 MitarbeiterInnen. Zum Produktportfolio zählen auch sogenannte Batterietestschränke, in denen Batteriezellen für E-Autos auf Temperaturempfindlichkeit getestet werden.

Jährlich liefert BINDER rund 22.000 Geräte im In- und Ausland aus. Unterstützt wird der Klima-Profi dabei seit acht Jahren von der Noerpel-Gruppe: Neben nationalen und internationalen Stückguttransporten, Sendungen im Teil- und Komplettladungsbereich und Kurierfahrten übernimmt Noerpel auch sämtliche Logistikdienstleistungen. In Villingen-Schwenningen lagern bis zu 5.000 Geräte von BINDER. Ein Allround-Service für jedes Klima. ●

TRANSPORTMARKT HEUTE

DREI HERAUSFORDERUNGEN, DREI LÖSUNGEN

Es gibt drei Bausteine, die in keiner stabilen Lieferkette fehlen dürfen: zuverlässige Fachkräfte, um die Waren zu bewegen, ausreichend verfügbarer Frachtraum und Ladungsträger in passender Anzahl und Qualität. Allerdings stellen genau diese Faktoren die Transportbranche in jüngster Zeit vor Herausforderungen. Die Noerpel-Gruppe hat deshalb Maßnahmen entwickelt, um mit den aktuellen Schwankungen des Marktes umzugehen.

Eine gute Nachricht am Anfang: Konsumverlagerungen in den Onlinehandel, Nachholeffekte der Wirtschaft und ein verändertes Vorratsmanagement im Handel lassen das Frachtvolumen seit Sommer 2020 kontinuierlich steigen. Die Sendungszahlen in Deutschland haben innerhalb der vergangenen anderthalb Jahre insgesamt um bis zu 20 Prozent zugelegt. Und anders als in der Branche gewohnt, blieb das Sommerloch aus. Das Sendungsaufkommen befindet sich auf einem stetig sehr hohen Niveau. Gut für Wirtschaft, Handel und Industrie. Doch trotz der positiven Zahlen

hat auch diese Entwicklung eine Kehrseite: Den hohen Frachtvolumina gegenüber stehen Fahrer-mangel, knappe Kapazitäten von Fahrzeugen und steigende Preise für Paletten. Um diesen Veränderungen am Transportmarkt entgegenzuwirken, hat Noerpel massiv in den Ausbau von Kapazitäten investiert.

Drei Beispiele:

»
Fahrerinnen und Fahrer sind echte Allround-Profis.
«

Michael Friedrich
Bereichsleiter Zentrale Koordination
Nahverkehr und Träger bei Noerpel



LADERAUMKNAPPHEIT – INVESTITION UND EFFIZIENZ

Fehlende FahrerInnen auf der einen Seite, die Nachholeffekte der Wirtschaft auf der anderen: Beides führt zu einer Verknappung des Laderaums. Hinzu kommen nach wie vor Mengenschwankungen durch überlastete Häfen und fehlende Container oder den blockierten Suezkanal. Auch mit diesen Herausforderungen beschäftigt sich die Projektgruppe rund um Michael Friedrich. „Im Prinzip gibt es drei Komponenten, die wir betrachten müssen“, erklärt der Bereichsleiter. „Neben dem FahrerInnenmangel kümmern wir uns um den weiteren Ausbau der eigenen Flotte sowie um die Optimierung der Prozesse an den Rampen und innerhalb der Tourenplanung.“ Bis zu hundert neue Lkw möchte die Noerpel-Gruppe im nächsten Jahr anschaffen. Eine ähnliche Dimension ist im Bereich der Auflieger geplant. „Unser Fuhrpark gehört zum Herz der Noerpel-Gruppe“, betont Michael Friedrich. „Durch die Größe unserer Flotte können



wir unseren KundInnen Sicherheit und Flexibilität versprechen.“ Um die Supply Chains darüber hinaus zu stärken, setzt Noerpel auf ein dichtes Netzwerk aus Transportpartnern. „Gleichzeitig gestalten wir Abläufe innerhalb der Abfertigung und der Disposition noch effizienter“, sagt Michael Friedrich. „Wenn Speditionen und Verlader hier weiter Zeit einsparen können, steht uns insgesamt nicht nur mehr Laderaum zur Verfügung, auch die FahrerInnen haben einen stressfreieren Arbeitstag.“

MASSNAHMEN GEGEN DEN FAHRERMANGEL

Kritische Versorgungslage durch fehlende BerufskraftfahrerInnen? So dramatisch wie in Großbritannien ist die Situation in Deutschland noch nicht. Aber: Auch hier spürt die Transportbranche die Auswirkungen des Engpasses deutlich. Denn es gehen doppelt so viele FahrerInnen in Rente wie Nachwuchs folgt. Dieser erwartet neben Wertschätzung zuallererst eine faire Bezahlung. „Heutige FahrerInnen sind echte Allround-Profis“, sagt Michael Friedrich, Bereichsleiter Zentrale Koordination Nahverkehr und Träger bei Noerpel. „Schließlich managen sie immer engere Zeitfenster, sorgen für die Ladungssicherung und liefern am Ende die Ware persönlich an.“ Um die Arbeit künftig attraktiver zu gestalten, hat der Logistiker eine Projektgruppe gegründet. „Die Belastung des Jobs muss sinken“, sagt Michael Friedrich. „Dazu gehören beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder eine persönliche Betreuung. Damit hätten FahrerInnen konkrete ‚Kümmerer‘ für die Herausforderungen im Berufsalltag – das kann für viele Arbeitskräfte sehr hilfreich sein.“ Auch die Zusammenarbeit mit Vermittlungsagenturen oder Fahrschulen soll weiter verstärkt werden, um den Mangel an BerufskraftfahrerInnen auszugleichen.

TRANSPARENTES PALETTENMANAGEMENT

90 Prozent aller Paletten, die für den Transport von Waren eingesetzt werden, bestehen aus Holz. Damit sind sie DAS Transportmittel im deutschen Logistikverkehr. Die derzeitige Rohstoffknappheit und eine erhöhte Nachfrage nach Warenträgern führen allerdings zu einem Anstieg des Marktpreises: Durchschnittlich 150 Prozent teurer sind EPAL-Paletten im dritten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr. „Durch die Verknappung entstehen nicht nur höhere Kosten in der Beschaffung von Euro-Paletten aller Qualitäten“, erklärt Carsten Wittig, Zentralleitung Betriebsmittelcontrolling bei Noerpel. „Auch die Transportwege für die Rückführung von Leerpaletten verlängern sich deutlich.“ Zudem reduziert sich durch die vermehrte B2C-Zustellung die Anzahl der Paletten, die normalerweise im Warenträger-Kreislauf rotieren. Alle drei Faktoren sorgen für einen erhöhten Administrationsaufwand, auch der Reparaturbedarf nimmt zu.

Um KundInnen trotzdem immer ausreichend Paletten in allen Qualitäts-Klassen anbieten zu können, hat die Noerpel-Gruppe eine bereichsübergreifende Task Force gegründet. Ihr Ziel: gruppenweite, schlanke Standardprozesse im Palettenmanagement. „Außerdem analysieren wir genau die Marktentwicklungen“, betont Sebastian Oberstaller, der die Task Force leitet. „Wir möchten den KundInnen eine transparente und variable Preisberechnung unserer Dienstleistungen anbieten. So können sie sicher sein, bei uns einen fairen, marktgerechten Preis zu erhalten.“

PALETTEN & FAHRER: DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN IN ZAHLEN

Laut Branchenverbänden fehlen bei uns jährlich **40.000 FahrerInnen** – Tendenz steigend.

Eine neue Euro-Palette kostete zu Jahresbeginn 2021 noch deutlich unter acht Euro. Im Herbst liegt der Preis nun bei knapp **zwanzig Euro**.



„ERWARTUNGEN WURDEN ÜBERTROFFEN“

Luke Weinreich hat seinen Traumjob gefunden: Bei Noerpel in Ulm schloss er im Sommer eine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration im Bereich IT-Operations ab – und hat diese Entscheidung nicht bereut.

„Für IT-Themen habe ich mich schon immer interessiert“, sagt Luke Weinreich. Bereits als Jugendlicher schraubte er seine Spielekonsolen auseinander (und wieder zusammen!) und stand Familie oder Freunden bei Computerfragen zur Seite.

Bevor er mit seiner Ausbildung startete, schaute Luke Weinreich trotzdem nach „links und rechts“: So absolvierte er ein freiwilliges Jahr im Universitätsklinikum Ulm, arbeitete ein halbes Jahr in einem Wohnprojekt mit Geflüchteten und sechs Monate in schwindelerregender Höhe als Dachdecker. Dann war klar: Als Beruf kommt nur der IT-Bereich in Frage! „Die Entscheidung war goldrichtig“, sagt der 25-Jährige. „Meine Erwartungen wurden nicht erfüllt, sie wurden übertroffen!“

KOMPLETTER ÜBERBLICK

In der Ausbildung lernte Luke Weinreich alle Bereiche kennen: vom IT-Support für KollegInnen im Service Desk, über die Gerätekonfiguration im Technical Management und Lizenzen im Application Management bis zum Bestellwesen. Eineinhalb Tage pro Woche besuchte er die Berufsschule. „Ob Wirtschaftslehre, Programmieren oder Laborarbeit mit der Hardware – die Themen fand ich allesamt total spannend“, so Luke Weinreich.

Bereits im zweiten Ausbildungsjahr stand dann ein eigenes Projekt an: Luke Weinreich organisierte den Austausch von 200 Druckern an mehreren Noerpel-Standorten. „Ich durfte hinfahren und direkt vor Ort die Geräte konfigurieren. Es war toll, die verschiedenen Standorte so kennenzulernen“, erzählt er.

TEAMARBEIT ZÄHLT

Ein Arbeitstag im IT-Team beginnt mit einem halbstündigen Call am Morgen – was ist zu tun, wo liegen die Prioritäten, wer übernimmt was? Von Beginn an nehmen die Azubis daran teil. Luke Weinreich: „Dadurch bekamen wir einen guten Einblick und fühlten uns als Teil des Teams.“ Heute übernimmt Luke Weinreich ein breites Aufgabenspektrum, repariert defekte Hardware vom PC bis zum Handscanner oder plant mit seinen Kollegen Lösungsschritte für komplexe Projekte.

Inzwischen ist er Pate für einen Azubi im zweiten Lehrjahr. Zweimal pro Woche besprechen sie offene Fragen. „Ich habe hier so viel gelernt“, sagt Luke Weinreich. „Jetzt ist es schön, dass ich meine Erfahrungen weitergeben kann.“

IT-Berufe in der Logistik: spannend und vielseitig

Im IT-Bereich bietet die Noerpel-Gruppe zwei Ausbildungsberufe an: Neben FachinformatikerInnen für Systemintegration bildet Noerpel auch FachinformatikerInnen für Anwendungsentwicklung aus. Die Azubis können zwischen den Schwerpunkten Spedition und Logistik wählen. Dabei lernen sie, wie intelligente Softwarelösungen komplexe Logistik- und Supply Chain-Prozesse steuern. Denn ob Automatisierungstechnik oder Sendungsinformationen in Echtzeit – nur mit einer leistungsfähigen Infrastruktur und den richtigen IT-ExpertInnen lassen sich verlässliche Lösungen realisieren. Zurzeit bildet die Noerpel-Gruppe insgesamt zehn Azubis in den beiden IT-Berufen aus. Übrigens: Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2022 sind jederzeit möglich – nähere Informationen dazu auch unter noerpel.de/karriere.



»
Für Zollabwicklungen
sind wir perfekt
aufgestellt.
«

Peter Steidle, Geschäftsführer der
Schweiz-Standorte bei Noerpel

Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren
in Diepoldsau unter anderem europaweite Stückguttransporte
inklusive Verzollung.

DIEPOLDSAU – SCHNITTSTELLE IM DREILÄNDERECK

*Das jüngste Mitglied der Noerpel-Familie ist
die Schweizer Logistik2000 AG. Seit Anfang des
Jahres gehört der Standort in Diepoldsau zur
Unternehmensgruppe – neben Kreuzlingen
Niederlassung Nummer zwei für Noerpel in
der Schweiz.*

Die Gemeinde Diepoldsau befindet sich
im Kanton St. Gallen in der Ostschweiz.
Hier, im Dreiländereck Deutschland,
Österreich, Schweiz, hat die im Jahr 1999 ge-
gründete Logistik2000 AG ihren Sitz. In der Spe-
ditionsanlage stehen circa 2.000 Quadratmeter
Hallen- und Verwaltungsfläche zur Verfügung.

Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orga-
nisieren in Diepoldsau europaweite Stück-
guttransporte inklusive Verzollung, übernehmen
Kurierdienste und wickeln Krankenhauslogistik
sowie Luft- und Seefracht ab. Als Schweizer
Partner im Expresssystem GO! bietet das Unter-
nehmen außerdem Paketdienstleistungen an.

DOPPELTES PLUS

„Mit der Integration des Standorts in unsere Un-
ternehmensgruppe ergeben sich zwei strategi-
sche Vorteile“, sagt Peter Steidle, Geschäftsführer
der Schweizer Standorte in der Noerpel-Gruppe.
„Zum einen stärken wir mit einer weiteren Nieder-
lassung in der Schweiz unser Europeanetz. Zum
anderen sind wir in Diepoldsau für Zollabwick-
lungen zwischen der Alpenrepublik und den
EU-Staaten perfekt aufgestellt.“

Über zwei eigene Zollbüros kann die Noerpel-
Gruppe hier Zollvorgänge in Eigenregie durch-
führen und KundInnen Verzollungen von Im-
und Exportverkehren anbieten.

PERFEKTE LAGE

Und es gibt einen weiteren, geografischen Vor-
teil: Als ortsansässiger Spediteur darf die
Logistik2000 AG die Grenze zwischen der
Schweiz und Österreich in Diepoldsau/Hohen-
ems uneingeschränkt nutzen. „Andere, außer-
halb des Ortes gelegene Speditionen können
nur wenige Fahrzeuge pro Tag abfertigen – für
uns also ein enormer Vorteil, um Transportzei-
ten zu optimieren“, erklärt Dietmar Schwarz,
Geschäftsführer der Logistik2000 AG.

Der Standort im Industriegebiet Diepoldsau ist
gut an das Schweizer Autobahnnetz angebun-
den, auch die Anschlussstellen Richtung
Deutschland oder Österreich liegen unmittelbar
„vor der Haustür“. „Von Diepoldsau aus erreichen
wir unsere großen Logistikterminals in Ravens-
burg oder Kempten innerhalb von 60 Minuten“,
sagt Peter Steidle.

SCHNELLER UND EFFIZIENTER

Mit dem Sendungsumschlag in Diepoldsau
bietet die Noerpel-Gruppe ihren KundInnen
gleich mehrere Vorteile: „Unsere KundInnen in
Deutschland profitieren von der generellen
24-Stunden-Laufzeit für Im- und Exporte in die
Schweiz“, erklärt Peter Steidle. „Außerdem kön-
nen sie im Import die EU-Verzollung nutzen, da
wir Österreich als Transitland durchqueren.“
Zeitersparnis sowie vereinfachte Prozesse –
eine perfekte Kombination, mit der die Noerpel-
Gruppe für ihre KundInnen in Diepoldsau
punktet. ●



Drei Fragen an Stefan Noerpel-Schneider, geschäftsführender Gesellschafter der Noerpel-Gruppe

1. Was gab den Ausschlag für die Integration der Logistik2000 AG?

Zwischen unseren Unternehmen gibt es eine gewachsene,
vertrauensvolle Geschäftsbeziehung, denn die Lebert-
Noerpel GmbH in Baienfurt arbeitet schon seit 20 Jahren
mit der Logistik2000 AG in Diepoldsau zusammen. Wir
kennen einander also und schätzen uns – eine gute Basis
für die Integration der Logistik2000 AG.

2. Wo liegen die Vorteile für die Logistik2000 AG?

Die Logistik2000 AG ist jetzt Teil einer starken
Unternehmensgruppe – ein wichtiger Aspekt in einem
zuweilen schwierigen Marktumfeld. Der Standort
Diepoldsau profitiert von dem Sendungsvolumen der
anderen Noerpel-Standorte und ist damit noch besser für
die Zukunft aufgestellt.

3. Was sind die nächsten Schritte?

Zunächst stehen natürlich die weitere Vereinheitlichung
der Prozesse sowie die Anbindung der IT-Systeme auf
unserem Programm. Das ist sehr wichtig, damit wir allen
KundInnen die besten Leistungen bieten können.



GENOERPelt

AND THE WINNER IS...

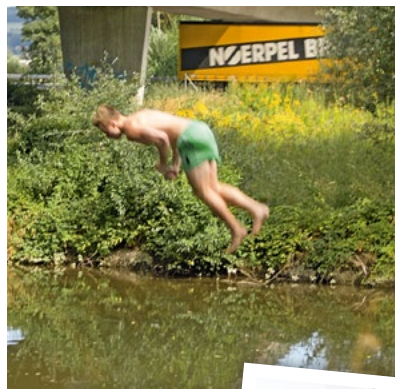
Anlässlich unseres Doppeljubiläums – 140 Jahre Noerpel, 100 Jahre Noerpel in Passau – wollten wir wissen: Was erinnert Sie im Alltag an Noerpel. Viele Mitarbeitende, KundInnen und Kinder von Noerpel-KollegInnen haben uns Bilder, Videos oder Präsentationen ihrer persönlichen Noerpel-Assoziation geschickt. Eine Auswahl der Beiträge finden Sie auf unserer Homepage unter noerpel.de/jubilaeum/wettbewerb. Wir sind von jeder Einsendung begeistert und sagen herzlichen Glückwunsch an:

Tim von der Moosmann GmbH

Gewinner der Kategorie „Kunden“

Sportliche Leistung und perfektes Timing: Tim hat uns mit einem Salto von einer Brücke verblüfft. Und dass im gleichen Moment ein

Noerpel-Lkw durchs Bild fährt, hätte zeitlich nicht besser passen können.



Der Sprung von Tim wurde genoerpelt.

Emil

Gewinner der Kategorie „Kinder“

Unsere Welt ist meist gelb, kann aber im Alltag auch ganz schön bunt werden. Das hat der dreijährige Emil erkannt und mit seinem Bild toll umgesetzt.



Gewonnen: Die dreijährige Matilda hat eine Bastelanleitung für eine Noerpel-Biene als Insektenhotel geschickt.



Team Krage

Gewinner der Kategorie „Mitarbeitende“

Ein Video als Jahresrückblick. Das 18-köpfige Team hat die wichtigsten Stationen kreativ inszeniert. Wie schön, dass einer unserer jüngsten Standorte die Noerpel-DNA mit so viel Herzblut verkörpert hat.

Matilda

Gewinnerin der Kategorie „Kinder“

Fleißige Bienen – das sind nicht nur unsere Noerpel-KollegInnen. Fleißig ist auch die dreijährige Matilda: Sie hat eine fotografische Bastelanleitung für ein Noerpel-Insektenhotel erstellt. ●

In Kempten geht eine Ära zu Ende: Zum Jahreswechsel verlässt der Geschäftsführer André Biwer seine langjährige Wirkungsstätte im Allgäu und geht in den Teil-Ruhestand. Bei ausgewählten Projekten wird André Biwer für die Noerpel-Gruppe weiterhin beratend tätig sein.

Nach 44 Jahren in der Speditionsbranche, davon 34 Jahre bei Lebert-Noerpel, zieht sich André Biwer allmählich aus dem Berufsleben zurück. „Ich freue mich auf mehr Zeit – manche Dinge sind in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen“, sagt der 61-Jährige.

Auch wenn Stefan Noerpel-Schneider den Schritt verstehen kann, so bedauert er doch, auf einen so geschätzten Kollegen in Kempten künftig verzichten zu müssen. „Gerne hätten wir noch lange mit André Biwer als Geschäftsführer zusammengearbeitet“, sagt Stefan Noerpel-Schneider, geschäftsführender Gesellschafter der Noerpel-Gruppe. „Wir sind ihm für sein außerordentliches Engagement sehr dankbar und werden ihn auch als Menschen sehr vermissen! André ist ein Unikat und hat mit seinem Wirken die Lebert-Welt stark geprägt. Dafür gebührt ihm unser größter Respekt und unser Dank.“

VIELE ZUKUNFTSPLÄNE

Mit einem kleinen Stundenkontingent bleibt André Biwer der Noerpel-Gruppe verbunden und wird bei ausgewählten Projekten weiterhin unterstützend tätig sein. Daneben freut er sich auf das Radfahren genauso wie auf mehr Zeit zum Musizieren mit seiner Band ‚SoundDreck‘ oder Reisen mit dem Wohnmobil, zum Beispiel Richtung Norwegen.

In Kempten gibt André Biwer die Geschäftsführung zum Jahresende ab: Dann werden die Brüder Michael und Christian Braun, beide seit vielen Jahren bei Lebert-Noerpel, die Geschicke des Standortes als Doppelspitze leiten. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt André Biwer. „Ich wünsche dem Unternehmen und den Kolleginnen und Kollegen alles Gute.“ Und das wünschen wir ihm auch! ●



GROSSES DANKESCHÖN AN ‚MISTER KEMPTEN‘

Beruf und Berufung

Seine Karriere begann André Biwer im Jahr 1977 bei einem großen Speditionsunternehmen. Innerhalb von zehn Jahren arbeitete er in Kempten, München, Frankfurt und Northampton. Im Jahr 1987 führte ihn sein Weg zurück ins Allgäu: Bei Lebert in Kempten startete André Biwer als Importleiter, wurde dann Exportleiter und übernahm 2003 die Position als Geschäftsführer. Im Jahr 2006 erfolgte im Rahmen der Unternehmensnachfolge ein Management-Buy-out, seither war André Biwer auch Gesellschafter der Franz Lebert KG. Nach der Veräußerung an die Noerpel-Gruppe zum 1. Januar 2019 leitete André Biwer als Geschäftsführer den Lebert-Noerpel-Standort in Kempten.

UNSERE JUBILARE

Januar – Dezember 2021

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen feiern in diesem Jahr ihr Betriebsjubiläum in der Noerpel-Gruppe. Es sind so viele, dass wir an dieser Stelle gar nicht alle auflisten können – auch wenn sie schon seit 15, 20 oder sogar 30 Jahren täglich ihr Bestes geben. Unser Glückwunsch, verbunden mit großer Dankbarkeit, geht deshalb an die hier genannten Jubilare genauso wie an alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Noerpel-Gruppe schon lange die Treue halten!

40 JAHRE

Francesco Tierno, 04.03.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Dieter Seemann, 01.07.2021
Noerpel Villingen-Schwenningen

Frank Busse, 01.08.2021
Krage Hannover

Martin Reichert, 01.08.2021
Lebert Kreuzlingen

Ziyattin Ertürk, 01.09.2021
Noerpel Ulm

Wolfgang Kleinpeter, 01.12.2021
Lebert-Noerpel Kempten

25 JAHRE

Harry Gürtler, 15.07.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Oliver Pasternak, 01.08.2021
Lebert-Noerpel Baienfurt

Rolf Schnaiter, 06.08.2021
Noerpel Teningen

Zeljko Vorgic, 19.08.2021
Noerpel Heidenheim

Michael Ammann, 01.09.2021
Lebert-Noerpel Baienfurt

Sandra Tienemann, 01.09.2021
Noerpel Odelzhausen

Cordula Zwick, 01.09.2021
Lebert-Noerpel Baienfurt

Thomasz Marchlewski, 23.09.2021
Noerpel Hilden

Thomas Aridas, 01.10.2021
Noerpel Odelzhausen

Giuliano Lo Martire, 07.10.2021
Noerpel Hilden

Josef Merk, 07.10.2021
Noerpel Ravensburg

Naci Erkan, 24.10.2021
Noerpel Ulm

Norbert Rimmel, 01.11.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Dietmar Köneke, 11.11.2021
Krage Hannover

Carmen Seuffer, 13.11.2021
Noerpel Ulm

10 JAHRE

Hatice Cura-Pöhler, 01.01.2021
Noerpel Ulm

Jan Zimmermann, 01.01.2021
Noerpel Teningen

Ilja Albrandt, 14.01.2021
Noerpel Hilden

Xenya Klobusch, 01.02.2021
Krage Hannover

Marek Zagola, 01.02.2021
Noerpel Giengen

Michael Friedrich, 01.03.2021
Noerpel Ulm

Alexander Sdanowski, 14.03.2021
Krage Hannover

Zdenka Wirth, 01.04.2021
Noerpel Villingen-Schwenningen

Melanie Lieske, 01.05.2021
Noerpel Hilden

Didier Roth, 01.05.2021
Noerpel Villingen-Schwenningen

Georgios Mantzalas, 16.05.2021
Noerpel Odelzhausen

Daniela Schwarz, 16.05.2021
Logistik Ravensburg

Sergej Hasenkampf, 23.05.2021
Noerpel Heidenheim

Dominik Meyer, 01.06.2021
Krage Hannover

Ralf Stegmaier, 15.06.2021
Noerpel Heidenheim

Helmut Rossada, 01.07.2021
Noerpel Odelzhausen

Magnus Willaredt, 01.07.2021
Noerpel L&S Ulm

Yannick Augeard, 11.07.2021
Lebert-Noerpel Baienfurt

Pawel Andrusiewicz, 15.07.2021
Noerpel Hilden

Artem Welz, 26.07.2021
Krage Hannover

Ivan Albach, 01.08.2021
Krage Hannover

Florent Ameti, 01.08.2021
Lebert Kreuzlingen

Hubert Buchholz, 01.08.2021
Noerpel Teningen

Vivien Dupont, 01.08.2021
Krage Hannover

Felix Fackler, 01.08.2021
Noerpel Ravensburg

Maximilian Groetschel, 01.08.2021
Krage Hannover

Adolf Huber, 01.08.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Caroline Iseman, 01.08.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Jennifer Klar, 01.08.2021
Krage Hannover

Okan Pelvan, 01.08.2021
Krage Hannover

Christian Schmidt, 01.08.2021
Krage Hannover

Markus Seiz, 01.08.2021
Logistik Ulm

Sergey Smirnov, 01.08.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Irina Heinle, 29.08.2021
Noerpel Giengen

Sandra Lette, 29.08.2021
Noerpel Heidenheim

Florian Maier, 29.08.2021
Noerpel Heidenheim

Sigita Barutyte, 01.09.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Philip Froese, 01.09.2021
Krage Hannover

Tom Herb, 01.09.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Denise Nebi, 01.09.2021
Noerpel Ulm

Marco Rau, 01.09.2021
Noerpel Ulm

Birgit Serra, 18.09.2021
Logistik Ulm

Elvira Heck, 26.09.2021
Noerpel Ulm

Alexander Miller, 01.10.2021
Noerpel Ravensburg

Mario Medimurec, 04.10.2021
Noerpel Ulm

Cornelia Würfl, 04.10.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Sandra Beddig, 01.11.2021
Lebert-Noerpel Baienfurt

Enrico Kleiß, 01.11.2021
Logistik Ulm

Miriam Miller, 01.11.2021
Noerpel Villingen-Schwenningen

Andreas Görner, 15.11.2021
Logistik Ulm

Klaus-Uwe Gattringer, 01.12.2021
Noerpel Ulm

Steve Niggemeier, 02.12.2021
Noerpel Ulm

Engelbert Mayr, 12.12.2021
Lebert-Noerpel Kempten

Spedition im Blut

Für seinen Beruf kann sich Karsten Lotz so richtig begeistern. Seit 35 Jahren arbeitet der Speditionskaufmann bei Krage in Hannover und hat den Job von der Pike auf gelernt. „Der Beruf ist spannend und vielseitig, jeder Tag ist anders. Ein 0815-Job, bei dem man am Montag weiß, was am Freitag zu tun ist, wäre nichts für mich“, sagt Karsten Lotz.

Dass Krage ein Familienunternehmen ist, hat ihm schon als Azubi gefallen. Inzwischen gehört Krage zur Noerpel-Familie. Und dieses ‚Familiengefühl‘ hilft, jede noch so große Herausforderung zu meistern: „Wir können uns alle aufeinander verlassen, rücken als Team immer näher zusammen“, erzählt Karsten Lotz. „Das ist eine ganz besondere Erfahrung, auf die ich stolz bin!“

Seit September leitet der 51-Jährige den zentralen Customer Service. Hier kümmert sich ein zwölfköpfiges Team um alle Kundenanfragen, organisiert Termine oder hilft, notwendige Papiere zu beschaffen. Parallel dazu ist Karsten Lotz für das Qualitätsmanagement im IDS Netzwerk zuständig – und das schon seit über zwanzig Jahren.

Gute Freunde hat er durch den Job gefunden: Seinen Büro-Kollegen kennt und schätzt Karsten Lotz seit 35 Jahren, beide treffen sich gerne auch privat. „Mit einem Kollegen aus der IDS Systemzentrale verbindet mich ebenfalls eine enge Freundschaft – unsere Familien besuchen sich regelmäßig“, so Karsten Lotz.

Kolleginnen und Kollegen beschreiben ihn als freundlich und hilfsbereit. Und das ist Karsten Lotz nicht nur im Job: Gemeinsam mit seiner Frau, mit der er seit 23 Jahren verheiratet ist, organisiert Karsten Lotz zum Beispiel den Popcorn-Stand für ein Zeltlager oder sammelt Geld für sozial benachteiligte Kinder. Ein beeindruckendes Pensum, denn auch sein Tag hat ja nur 24 Stunden. Aber wichtig ist eben, was man daraus macht! ●

